Fortbildung zu Hause
Viele Menschen bilden sich neben ihrer Arbeit weiter. Die Angebotsvielfalt wächst – und damit auch die Flexibilität eines jeden Einzelnen

Foto: iStock

Studie

Lernen fürs Leben

116 Anbieter aus acht Kategorien im Test

Zu viel Arbeit, zu wenig Gehalt, missmutige Kollegen, keine Aufstiegschance – Unzufriedenheit im Job kann viele Gründe haben. Doch was tun? Innerbetrieblich wechseln? Andere Firma? Ist man den Anforderungen der neuen Stelle dann gewachsen? Und wie groß ist das Risiko einer Kündigung in der Probezeit? Denn selbst wenn der Traumjob irgendwann ausgeschrieben ist – wer sagt schon, dass man die Stelle auch bekommt und nicht einer der anderen Bewerber?

Bereits wenige Fragen zeigen, dass die persönliche Berufsplanung ein komplexes Thema ist. Bessere Karten hat auf jeden Fall, wer die Zeichen der Zeit nicht ignoriert und optimale Voraussetzungen schafft. Die Arbeitswelt in Deutschland ist ständig im Fluss. Der Bedarf an qualifiziertem Fachpersonal wird laut Experten weiter zunehmen, während die Beschäftigungsmöglichkeiten für Ungelernte deutlich zurückgehen dürften. Hinzu kommt: Auf Grund der demografischen Entwicklung werden mittelfristig mehr ältere Menschen aus dem Erwerbsleben ausscheiden, als jüngere Kräfte nachrücken. So könnten auch Wiedereinsteiger oder ältere Arbeitnehmer in den Fokus rücken – wenn sie denn entsprechende Qualifikationen vorweisen können. Nur beruhen diese Qualifikationen selten allein auf einer klassischen Erstausbildung. Vielmehr bauen sie häufig auf dieser auf – in Form von Weiterbildungen. Dazu gehören allgemeine Fortbildungen wie Sprachkurse, Kurse zur Teamarbeit oder zur Mitarbeiterführung. Hinzu kommen die berufliche Weiterbildung zur Vertiefung oder Ergänzung fachlicher Kenntnisse sowie die Weiterbildung an Hochschulen oder Lehrinstituten.

Gemeinsam mit dem Kölner Beratungs- und Analysehaus ServiceValue hat DEUTSCHLAND TEST diese und weitere Bereiche unter die Lupe genommen. Auf den Prüfstand wurden insgesamt 116 Anbieter aus acht Kategorien gestellt. Im Rahmen einer breit angelegten Untersuchung wurden so mehr als 17 000 Kundenerfahrungen erfasst und ausgewertet (Methodik s. Kasten unten). Welche Anbieter am Ende die besten Noten seitens der Kunden ausgestellt bekamen, verraten die Tabellen auf den nächsten Seiten. ■ ▷

THORSTEN JACOBS

Fernschulen, Apps, Internet-Plattformen, Unternehmensakademien – die Möglichkeiten zur Weiterbildung werden immer breiter. Welche Anbieter aus Kundensicht am meisten leisten

Methodik

Bei der Untersuchung handelte es sich um eine Online-Befragung. Eingeladen wurden sogenannte Panelisten, die die verschiedenen Anbieter aus Kundensicht bewerten sollten. Von den registrierten Teilnehmern liegen soziodemografische Merkmale vor, sodass bevölkerungsrepräsentativ eingeladen werden konnte. Darüber hinaus wurden keine Kundenadressen der Anbieter eingeholt oder genutzt. Die Kundenbefragung – durchgeführt von dem Kölner Analyse- und Beratungshaus ServiceValue im Auftrag von DEUTSCHLAND TEST – erfolgte eigeninitiiert und ohne Einbindung der untersuchten Anbieter auf dem Weiterbildungsmarkt (Januar 2018).

Jeder Teilnehmer erhielt zunächst eine für ihn überschaubare Auswahl von Anbietern zur Bewertung beziehungsweise zur Angabe, ob er bei diesem Anbieter überhaupt Kunde war oder ist. Pro Anbieter wurden mindestens 100 Kundenstimmen eingeholt. Die konkrete Fragestellung der Untersuchung lautete: „Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit den Produkten/Leistungen des Anbieters (…)? Bitte beurteilen Sie aus eigener Kundenerfahrung in den letzten 24 beziehungsweise 36 Monaten." Die konkreten Antwortmöglichkeiten waren dabei: „begeistert" (1), „sehr zufrieden" (2), „zufrieden" (3), „eher zufrieden" (4), „eher nicht zufrieden" (5) sowie „nicht zufrieden" (6).

Für die Auswertung wurde für jeden Anbieter der Mittelwert der abgegebenen Noten berechnet. Ein Wert von 1 würde bedeuten, dass alle Kunden begeistert von diesem Anbieter waren. Ein Wert von 6 hingegen gäbe an, dass alle befragten Kunden nicht zufrieden waren. Anhand der Mittelwerte wurde ein Ranking über alle untersuchten Anbieter innerhalb der Branchen beziehungsweise Kategorien erstellt.

Die Anbieter mit der höchsten Kundenzufriedenheit innerhalb einer Kategorie tragen die Auszeichnung „Bester". Anbieter, deren Zufriedenheitswerte über dem Mittelwert liegen, werden mit dem Prädikat „Top" ausgezeichnet. Wer unter dem Schnitt bewertet wurde, wird nicht mehr abgebildet. Insgesamt liegen der Befragung 17 436 Kundenstimmen zu 116 Anbietern zu Grunde. Zugeordnet wurden die Anbieter acht Kategorien und zwei Themenblöcken (s. Tabelle rechts und nächste Seiten).

Testfelder

Kategorie/Branche	Mittelwert
Fernlehrinstitute/Fernhochschulen	3,00
Sprachlehrinstitute	3,08
Business Schools/ Wirtschaftshochschulen	2,87
Institute für berufliche Bildung	2,96
Unternehmensakademien	2,86
E-Learning-Anbieter	3,00
Online-Plattformen für Schüler	3,01
Lern-Apps	3,04

Quelle: ServiceValue

Berufliche Weiterbildung
Hochschulen, Institute oder Akademien locken mit einem breiten Angebot

Zwischen Beruf und Schulbank

Fernhochschulen bieten im Vergleich zu Präsenzhochschulen eine flexible Möglichkeit, sich akademisch weiterzubilden, völlig unabhängig von Ort und Zeit. Das schmeckt vor allem Berufstätigen oder Menschen mit familiären Verpflichtungen – es gibt weder feste Vorlesungszeiten noch müssen lange Anfahrtswege in Kauf genommen werden. Ein weiterer Vorteil: Das Gelernte lässt sich direkt im Berufsalltag anwenden. Im Unterschied zu Fernhochschulen setzen Fernlehrinstitute – die derselben Kategorie zugeordnet wurden – auf weiterbildende Lehrgänge auf subakademischem Niveau. Eine weitere Kategorie im Test bilden die sogenannten Business Schools, die auf betriebswirtschaftliche Studiengänge spezialisiert sind. Im Besonderen sind das betriebswirtschaftliche Institute von Hochschulen sowie eigenständige staatliche oder private Wirtschaftshochschulen. Ergänzt wird dieses klassische Weiterbildungsangebot von Sprachlehrinstituten, von Instituten für berufliche Bildung und von Unternehmensakademien. Die Testsieger dieser fünf abgefragten Kategorien sind in der nebenstehenden Tabelle abgebildet.

Die Testsieger

Fernlehrinstitute/Fernhochschulen	Score
Institut für Lernsysteme (ILS)	2,79
Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD)	2,91
Private Hochschule Göttingen (PFH)	2,92
Fernakademie für Erwachsenenbildung	2,94
Europäische Fernhochschule Hamburg (Euro-FH)	2,96
AKAD University	2,97
FernUniversität in Hagen	2,98
Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft	3,00
Sprachlehrinstitute	**Score**
Berlitz	2,96
Inlingua	2,98
Helen Doron English	2,99
Lernstudio Barbarossa	3,03
Goethe-Institut	3,06
Business Schools/Wirtschaftshochschulen	**Score**
FOM Hochschule für Oekonomie & Management	2,71
Mannheim Business School	2,73
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)	2,75
IUBH Internationale Hochschule	2,77
ESB Business School der Hochschule Reutlingen	2,78
ESMT Berlin (European School of Management and Technology)	2,79
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	2,80
Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)	2,82
Cologne Business School (CBS)	2,83
Frankfurt School of Finance & Management	2,83
Quadriga Hochschule Berlin	2,84
EBC Hochschule	2,85
HHL Leipzig Graduate School of Management	2,87
Institute für berufliche Bildung	**Score**
IBB Institut für berufliche Bildung	2,82
Management Circle	2,84
Integrata	2,87
Die Akademie für Führungskräfte	2,88
Steuer-Fachschule Dr. Endriss	2,89
Management-Institut Dr. A. Kitzmann	2,90
Forum Institut für Management	2,91
AKAD University	2,92
Haufe Akademie	2,93
ZWB Forum für Führungskräfte	2,93
WBS Training	2,94
CBW College Berufliche Weiterbildung	2,95
Charismaschmiede	2,95
Unternehmensakademien	**Score**
Aldi	2,69
BASF	2,75
Siemens	2,76
Deutsche Lufthansa	2,77
Deutsche Telekom	2,78
Audi	2,80
Bertelsmann	2,83
Bayer	2,84
Volkswagen	2,85

Quelle: ServiceValue

Foto: A. Kotliarskyi/Unsplash

Vom Buch zum Tablet

Lernen am eigenen PC oder mit dem Tablet – das sogenannte E-Learning erlebt einen rasanten Aufschwung. Dass das elektronische Pauken die traditionellen Bildungsformen in naher Zukunft komplett ersetzen wird, wagen Experten allerdings zu bezweifeln. Doch das muss es auch nicht. E-Learning sehen viele Fachleute eher als eine sinnvolle Unterstützung im Lernprozess an. Insbesondere Menschen, die lieber den PC und das Internet nutzen als Bücher lesen, nehmen auf diesem Weg den Lernstoff häufig leichter auf. Per Klick kann Bekanntes ergänzt und Neues interaktiv erarbeiten werden. Nicht zu vergessen sind bei der elektronischen Weiterbildung auch die ökonomischen Vorteile. Die Lernenden sind räumlich und zeitlich flexibel. Dass die Weiterbildung also unabhängig von der persönlichen Anwesenheit am Ausbildungsort geschehen kann, ist gerade für Menschen, die mitten im Berufsleben stecken und sich in der Freizeit fortbilden möchten, ein großer Vorteil. Das Analyse- und Beratungshaus ServiceValue hat für diese Studie die elektronischen Anbieter in drei Kategorien unterteilt: Lern-Apps, Online-Plattformen für Schüler sowie breiter aufgestellte E-Learning-Anbieter. Die nachstehenden Testsieger wurden von den Kunden überdurchschnittlich gut bewertet.

Die Testsieger

E-Learning-Anbieter	Score
www.college.comcave-group.de	2,88
www.haufe-akademie.de	2,89
www.integrata.de	2,90
www.lecturio.de	2,93
www.cegos.de	2,96
www.weka.de	2,97
Online-Plattformen für Schüler	**Score**
www.scoyo.com	2,89
www.sofatutor.com	2,90
www.lernerfolg.de	2,97
Lern-Apps	**Score**
Babbel	2,79
Rosetta Stone	2,81
Fahrschule.de Führerschein 2018	2,86
Duolingo	2,91
NeuroNation Gedächtnis- und Gehirntraining	2,95
FahrenLernen	2,97
TheSimpleClub-Nachhilfe	2,98
Fahrschulcard	2,99
LÜK	3,00
Wissenstraining	3,00

Quelle: ServiceValue

Lernen für die Zukunft
Klassische Lernmittel wie Bücher werden häufig ergänzt durch elektronische Angebote

Foto: M. Gaelle/Unsplash